

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Ausfahrt des Landwehrintanterieregiments Linz Nr. 2.



Das Spitäler- und Kasernenviertel in Linz.

Als am 30. Juli 1914 das Offizierskorps des Regiments vor seinem Allerhöchsten Kriegsherrn in flammender Begeisterung zum ewigen Treuschwur die Klingen zückte und bald darauf das Volk vor dem Wohnhaus des Erzherzogs Josef Ferdinand in mächtig wallender Kriegsleidenschaft seine Söhne dem Vaterlande auf Tod und Leben weihte, begann die Kriegsgeschichte des Landwehrintanterieregiments Linz Nr. 2.

In Länderweiten hatten die Feinde zur Vernichtung des Vaterlandes die in vielhundertjähriger Kultur Europas entstandenen Kriegsmaschinen aufgefahren, himmelhoch die ungeheuerlichsten Machtmittel aus Pulver und Blei aufgetürmt und ganze Völker zum Sturme bereitgestellt.

Auf diese gewaltige Schaubühne tritt das Regiment zum furchtbarsten Kampfe, den die Welt je erlebte, mit der Todesweihe, die es in der Heimat empfangen hat.

Auf diese Riesenkampffelder entsendet Oberösterreich seine wehrfähigen Söhne, damit sie mit Zyklophenhänden bauen, was Riesenhände stürzen.

Und im Osten und Süden Europas fließt in Strömen das Blut der Helden des Landes und in den greulichsten Schlachten, die ganze Völker in den Abgrund führten und staatliche Umwälzungen verursachten, wie sie nicht einmal das Auftreten Alexander des Großen und das Erscheinen des Islams vollbracht haben, bleiben sie die Helden des Volkes, dessen Söhne sie waren und sein wollten.

Und liegen Tausende der Besten und Edelsten des Landes unter kühlem Rasen im Osten und Süden Europas, wo der Oberösterreichischer Heldengräber sind, so wurde doch nur das Irdische dem Tode überlassen, Geist und Wesen blieben, das Volk selbst ging nicht unter.

Und während Weiber und Kinder in höchster Entsjagung jahrelang bei schwerster Arbeit opferbereit darboten, bluteten draußen in einer Welt von Schlachten Väter und Söhne, erstrahlten zu Tausenden im